

3. 609. a (1)

Nr. 20120.

Concurs = Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Kanzlei-Assistenten-Stelle mit dem Gehalte von Dreihundert und fünfzig Gulden in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis letzten November 1852 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Stelle, oder im Falle der graduellen Vorrückung um eine Kanzlei-Assistenten-Stelle mit dem Gehalte von Dreihundert oder Zweihundert fünfzig Gulden, haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Sprachkenntnisse, und Ausbildung im Kanzlei-Manipulationsfache belegten Gesuche innerhalb der Concursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Finanz-Landes-Direction zu leiten, und zugleich darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steierm. illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 29. October 1852.

3. 610. a (1)

Nr. 20396.

Kundmachung und

Concurs = Ausschreibung

Eingetretener Dienstesverhältnisse wegen wird die Concurs-Ausschreibung vom 8. October d. J., 3 19772, zur Besetzung der bei dem Steueramte in Knittelfeld erledigt gewesenen provisorischen Controllorstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, hiemit widerrufen.

Dagegen wird zur Besetzung der bei dem k. k. Steueramte in Obdach (Bezirkshauptmannschaft Judenburg) in Erledigung gekommenen provisorischen kontrollirenden Offizialstelle mit dem Gehalte von 450 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage, der Concurs bis 15. December d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit legalen Documenten belegten Gesuche, worin sie sich über Geburtsort, Alter, Moralität, ledigen oder verehelichten Stand, über Sprach- und sonstige erworbene Kenntnisse, insbesondere im Steuer- und Rechnungswesen, dann über bisherige Privat- oder öffentliche Dienstleistungen auszuweisen haben, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Judenburg, u. zw. Jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, die Andern aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsbereiche sie ihren Wohnsitz haben, einzubringen, und darin zugleich anzugeben, in welcher Weise sie im Stande sind, der eingangserwähnten Cautionspflicht nachzukommen, dann ob, und in welchem Grade sie mit einem der Steuerbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steierm. illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 31. October 1852.

3. 611. a (1)

Nr. 492.

Concurs = Kundmachung.

Bei der k. k. croatisch-slavon. Finanz-Landes- und Steuer-Direction ist die Stelle eines Druckers für die daselbst errichtete lithographische Anstalt, in der Eigenschaft eines Kanzleidieners und dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 25. November l. J. hieramts einzubringen und hierin ihr Alter, ihre Moralität,

gesunde und kräftige Leibesconstitution, bisherige Beschäftigung, die Kenntniß der deutschen und croatischen Sprache, dann daß sie des Lesens und Schreibens in diesen beiden Sprachen kundig sind, sowie die Befähigung als Drucker glaubwürdig nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieser Finanz-Landes- und Steuer-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. croatisch-slav. Finanz-Landes- und Steuer-Direction. Agram am 21. October 1852.

3. 604. a (3)

Nr. 11865.

Fischerei = Verpachtung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die der Reichs-Domaine Laak gehörige Fischerei in allen Wässern der Pfarz Lengensfeld, wofür bisher ein Jahrespachtzuschilling von fünf Gulden M. M. bezahlt wurde, auf sechs Jahre, nämlich vom 1. Jänner 1853 bis letzten December 1858 im Wege der öffentlichen Concurrenz mittels Ueberschreibung schriftlicher Offerte an den Meistbietenden in Pacht überlassen wird. — Hiezu werden Pachtlustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die schriftlichen, gesiegelten und mit dem Eingabestempel versehenen Offerte bis 20. November 1852 um 12 Uhr Mittags bei dem k. k. Verwaltungsamte der Reichs-Domaine Laak, wo die Licitationsbedingungen erliegen, eingebracht werden müssen.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 1. November 1852.

3. 613. a (1)

Nr. 10465

Kundmachung.

Der hiesige Handelsmann Herr Gustav Heilmann hat auf die Stelle eines Vertreters der stimmberechtigten Beisitzer im Handels-Senate beim k. k. Landesgerichte zu Laibach resignirt, und es ist in Folge dessen auf Requisition des hohen k. k. Oberlandesgerichtes in Klagenfurt laut eines hohen k. k. Statthalterei-Decretes ddo. Laibach den 19. October 1852, 3. 10042, befohlen worden, daß von Seite der k. k. Laibacher Bezirkshauptmannschaft eine neue Wahl zur Besetzung obigen Postens nach den diesfalls bestehenden hohen Normen des Jahres 1850 vorgenommen werden soll.

Indem ich diese hohe Anordnung zur allgemeinen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich sämtliche stimmberechtigte Handelsleute des Laibacher Landesgerichtes-Bezirk auf, daß sie sechs als Mitglieder der hiesigen Handelskammer wählbare, in Laibach ihren Wohnsitz habende Handelsleute bezeichnen wollen, welche sie mit dem Amte eines Stellvertreters der stimmberechtigten Beisitzer im Handels-Senate beim k. k. Laibacher Landesgerichte zu betrauen gesonnen sind, und füge hier nur noch bei, daß die Wahl der Rede am 29. November 1852, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Bureau der Handels- und Gewerbekammer zu Laibach Statt finden werde, an welchem Tage alle stimmberechtigten Herren Handelsleute des Laibacher Landesgerichtes-Sprengels die von ihnen gefertigten Stimmzettel, in denen der Vor- und Zuname der sechs Gewählten nebst ihrem Wohnorte genau ersichtlich sein muß, der im Bureau der Handels- und Gewerbekammer zu Laibach versammelten Wahl-Commission entweder persönlich abgeben, oder die auf die oben angedeutete Weise entfertigten Stimmzettel auch nur einschicken können.

Bemerkt wird schließlich, daß nach der am 20. November 1852 abgelaufenen Mittagsstunde keine, die so eben besprochene Wahl betreffende Wahlzettel mehr angenommen werden.

Laibach am 30. October 1852.

Thomas Glantschnig,
k. k. Bezirkshauptmann.

3. 612. a (1)

Verlautbarung.

Nachdem bei der am 11. September d. J. Statt gehaltenen Verpachtung der Senkgruben-Räumung im hiesigen Mil.-Spitale nicht die gewünschten Resultate erzielt wurden, so wird dieselbe am 16. November d. J., Vormittag um 10 Uhr im Amtlocale des k. k. Feldkriegs-Commissariats, alten Markt Nr. 21, nochmals vorgenommen, wozu sämtliche Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß vor der Licitation ein Badium von 5 fl. zu erlegen, welches dem Ersteher auf die Caution pr. 30 fl. verbleibt, denen Nichtersthern aber gleich zurückgegeben wird.

Die näheren Licitationsbedingungen können täglich bei der k. k. Casern-Verwaltung eingesehen werden.

Laibach am 7. November 1852.

3. 1561. (1)

Nr. 11385.

Edict.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird bekannt gemacht: Es seien in der Executionssache des Johann Peterca von Waß, gegen Andreas Peterca von ebendort, pcto. 300 fl., zur Vornahme der hiemit bewilligten execut. Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen Realitäten, als der im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rectif. Nr. 16 vorkommenden Halbhube, und der im magistratischen Grundbuche sub Urb. Nr. 576 und 252 vorkommenden Ueberlandsgründe, alle im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 3984 fl. 15 kr., die Tagfakungen auf den 10. December l. J., dann den 10. Jänner und den 10. Februar l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Waß mit dem Anhange angeordnet, daß dieselben nur bei der 3ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Die neuesten Grundbuchs-Extracte, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit und können auch bei der Licitations-Commission eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 3. October 1852.

3. 1557. (1)

Nr. 7453.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Johann Baraga von Krample, gegen Jacob Rozmann von Großoblat, die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Rablischek sub Urb. Nr. 17/18, Rectif. Nr. 346 vorkommenden, laut Protocolles vom 29. Juli 1852, 3. 5904, auf 2496 fl. bewerteten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile vom 5. März 1852, 3. 1792, schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 25. October, auf den 25. November 1852 und auf den 7. Jänner 1853, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte Großoblat mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 16. September 1852.

Nr. 8739.

Anmerkung. Nachdem sich bei der auf den 25. October 1852 angeordnet gewesenen 1. Feilbietungstagfakung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird am 25. November 1852 zur 11. geschritten werden.

k. k. Bezirksgericht Laas am 26. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Roschier.

3. 1554. (1)

Nr. 3385.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe zu Eschen-nemts wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Joseph Rosina, gegen Georg und Mathe Besnik aus Daulin, die execut. Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Grabaz sub Cur. Nr. 1687/10 and Rectif. Nr. 1137/10 vorkommenden, gerichtlich auf 85 fl. geschätzten 3 Aecker u. Dragi

u potoki, wegen schuldigen 47 fl. 40 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 1. October, 3. November und 1. December d. J., jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden, mit dem Anhang, daß diese Grundstücke nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich eingesehen werden.

Ischnernabl am 12. August 1852.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietung hat sich kein Kauflustiger eingefunden.

B. 1543. (2) Nr. 12838.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte werden die gesetzlichen Erben der am 23. September 1849 zu Wende verstorbenen Agnes Klingar, Witwe, geborne Klobasar, aufgefodert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit Jenen, die sich bereits erbserklärt haben, verhandelt und ihnen ein geantwortet würde, und den allfällig sich später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch die Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach, am 24. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Heinricher.

B. 1550. (2) Nr. 5317.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, in Vertretung der Localität Metzke, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Oblak gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Laibach sub Urb. Nr. 2359 vorkommenden Drittelhube in h. Geist Consc. Nr. 22, im erhobenen Schätzungswerthe von 885 fl. wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 3. Juni 1840 schuldiger 155 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu drei Tagsatzungen, nämlich auf den 23. October, 23. November und 23. December l. J., Früh um 9 Uhr an der genannten Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die feilgebotene Realität, wenn sie weder bei der 1. noch bei der 2. Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter der Schätzung verkauft werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Laibach am 24. September 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Levitschnig.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Käufer erschienen.

B. 1531. (2) Nr. 5972.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hie mit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Carl Luser von Neustadt, die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 11. d. M., B. 3269, bewilligten exec. Feilbietung der, dem Executen Franz Kuna gehörigen, im ehemal. Grundbuche der Pfarrgalt Prečna sub Rectf. Nr. 22, Urb. Nr. 22 1/2 und 23 vorkommenden, in Stoppie liegenden 1/2 Hube, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 123 fl., wegen schuldiger 19 fl. c. m. c. s. c. bewilliget, und seien zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsatzungen, nämlich auf den 25. November und 23. December d. J., und auf den 27. Jänner 1853, immer Vormittag um 10 Uhr im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der III. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 16. October 1852.

B. 1544. (3)

Bei der Herrschaft Weissenstein ist der Dienstposten eines Deconomen, mit dem Gehalte jährlicher 150 fl. und der vollen Verpflegung, erledigt und sogleich zu vergeben. Darauf Reflectirende wollen sich dem Inhaber obiger Herrschaft zu Weissenstein vorstellen.

3. 603. a (3) Nr. 208 ad 3246.

Licitations-Kundmachung

für die Lieferung des Deckmaterials zur Conservirung der Ratschach-Munkendorfer Straße, in der k. k. Bau-Expositur Ratschach, für das Triennium 1853, 1854, 1855.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Bau-direction für Krain vom 21. October 1852, B. 3094, wird hiermit kund gemacht, daß die Sicherstellung der Lieferung des Deckstoffes zur Conservirung der Ratschach-Munkendorfer Reichsstraße in der Bau-Expositur Ratschach für das Triennium 1853, 1854, 1855, nach Maßgabe des hier beigefügten Bedarfs-Ausweises für Ein Jahr, bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts Expositur Ratschach, am 15. November 1852, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und im erforderlichen Falle von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, im Wege der mündlichen Minuendo-Verhandlung in der Art Statt findet, daß diese bruchweise nach dem Uebersichts-Ausweise vorgenommen, und jede einzeln ausgebotene Lieferung den Mindestfordernden ohne besonderen Zeitaufenthalt zugeschlagen werden wird.

Zu dieser öffentlichen Versteigerungsverhandlung wird Jedermann zugelassen, der gültige Verträge zu schließen gesetzlich berechtigt ist, der die bedungene, in zehn Procent von der einjährigen Lieferungssumme bestehende, und bis zur höheren Bestätigung des Versteigerungs-Resultates als Reugeld geltende Cautio, welche entweder bei der Licitation zu erlegen, oder deren Deponirung bei einer öffentlichen k. k. Casse nachzuweisen ist, leistet, und gegen dessen Redlichkeit kein Anstand obwaltet, oder der nicht etwa schon bei irgend einer öffentlichen Bau- oder Lieferungs-Unternehmung als contractbrüchig erklärt worden ist.

Unternehmungslustigen, welche bei der mündlichen öffentlichen Licitation aus was immer für Ursachen zu erscheinen verhindert sind, ist es gestattet, sich entweder durch einen Bevollmächtigten, welcher sich bei der Licitations-Commission mit einer, von seinem Nachgeber ausgestellten legalen Vollmacht auszuweisen hat, vertreten zu lassen, oder vor Eröffnung der öffentlichen Licitations-Verhandlung an die diesfällige Commission gehörig versiegelte, mit dem gleichmäßigen Stempel und von Außen mit der Aufschrift: „Anbot für die Lieferung des Straßen-Deckmaterials auf die Ratschach-Munkendorfer Reichsstraße in der k. k. Bau-Expositur Ratschach, für das Triennium 1853, 1854, 1855“, versehene Offerte entweder selbst zu übergeben, oder portofrei einzusenden.

In einem solchen Offerte muß der Vor- und Zuname, der Wohnort und Charakter des Differenzen, der angebotene Preis für die Lieferung eines Schotterhaufens von 42 2/3 Cubikfuß aus dem bezeichneten Schottererzeugungslage, mit Zahlen und Buchstaben deutlich geschrieben, und ausdrücklich erklärt werden, daß sich der Differente den, der Licitations-Verhandlung zu Grunde liegenden Bedingungen ohne Vorbehalt unterwerfe. Offertleger, welche des Schreibens unkundig sind, haben den Offerten ihr Hand- oder Kreuzzeichen beizurücken, in welchem Falle überdiß die Mitfertigung zweier Zeugen bedungen wird, deren Einer zugleich als Namensfertiger des Differenten zu erscheinen hat. Die bloße Fertigung mit Handstempillen wird nicht als genügend erscheinen. Diesem Offerte ist ferner die zehnprocentige Cautio entweder bar,

oder eine ämtliche Bescheinigung über den erfolgten Erlag derselben bei einer k. k. Casse beizuschließen. Die sowohl von den Licitanten, als auch von den Differenzen zu leistende zehn procentige Cautio kann in Barem, oder in hierzu gesetzlich geeigneten Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Werthe des, dem Erlagstage vorausgegangenen Tages (mit Ausnahme der nur im Rennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anleihen von den Jahren 1834 und 1839) geleistet werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Sinne des §. 1374 des allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches versicherte hypothekarische Verschreibungen beigebracht werden, welche jedoch vorher von der k. k. Finanz-Procuratur geprüft und annehmbar befunden worden sein müssen.

Eine Cautio mittelst Bürgschaft oder durch Hinweisung auf irgend eine Aerarialforderung, selbst wenn sie den Straßenfond betreffen sollte, wird nicht angenommen.

Die einlangenden schriftlichen Offerte werden in der Reihenfolge, in welcher solche der Versteigerungs-Commission noch vor Eröffnung der mündlichen Licitation übergeben worden sind, numerirt, die Eröffnung derselben findet jedoch erst nach beendigter mündlicher Licitation Statt, wornach der darin enthaltene Anbot in das Licitationsprotocoll aufgenommen wird.

Einem solchem Offerte kann aber nur dann der Vorzug eingeräumt werden, wenn der Differente als der Mindestbietende sich darstellt und das Offert selbst vorschriftsmäßig verfaßt befunden worden ist.

Für den Fall, als der in einem schriftlichen Offerte enthaltene Preis anbot dem mündlichen Bestbote gleichkommen sollte, wird dem Letzteren der Vorzug gegeben. Bei gleichen schriftlichen Anboten hat das früher überreichte Anbot den Vorzug.

Nachdem die Schotterlieferung von Seite der die Licitationsverhandlung leitenden Behörde dem Bestbieter zugeschlagen worden ist, werden dem mündliche noch schriftliche Anbote, selbst wenn sie unter dem Ersterungspreise bleiben sollten, mehr angenommen.

Die Cautio des Erstehers wird zurückbehalten, den andern anwesenden Licitanten oder Differenzen wird dieselbe, wenn sie bei der Licitations-Commission erlegt wurde, nach Schluß der Verhandlung rückgestellt; Jenen aber, welche diese Cautio bei einer k. k. Casse deponirt haben, der Regschein, mit der Ausfolgungsbelauf der Commission versehen, zur Wiederbehebung ausgefolgt werden. Den anwesenden Differenzen wird die Cautio oder der Regschein über dieselbe, gegen eine einfache Empfangsbestätigung im Wege der k. k. Bau-Expositur zurückgestellt werden.

Zu der Uebernahme der Schotterlieferung werden besonders die an den Straßen gelegenen Gemeinden in ihrem eigenen Vortheile aufgefordert, und sie sind, wenn sie dieselbe unter solidarischer Haftung übernehmen, laut §. 4 der Lieferungsbedingungen, vom Erlage der bedungenen 10procentigen Cautio entbunden.

Außer diesen vorstehenden Bestimmungen liegen der Materiallieferung die Lieferungsbedingungen zu Grunde, welche nebst der Versteigerungs-Kundmachung und der Material-Bedarfs-Uebersicht in den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden können.

Post - Nr.	Benennung der Schotterbank	kommen für's Jahr			Fiscalpreis				
		zu erzeug- en	zu verföhren und aufzuschichten		pr. Haufen	im Ganzen für einen Erzeugungs- Platz			
			H a u f e n						
		à 42 ² / ₃ Cub.	von	bis		fl.	fr.	fl.	fr.
				Nr.					
1	Unter Weichselstein	435	0/0	0/6	2	10	944	30	
	„ Berhen	435	0/6	0/12	1	23	601	45	
	„ Soteska	330	0/12	1/0	1	45	577	30	
	„ Smarzna	520	1/0	1/9	1	25	736	40	
	„ Planinz	450	1/9	11/1	—	58	435	—	
	„ Auen	400	11/1	11/8	1	20	533	20	

K. k. Bau-Expositur Ratschach am 26. October 1852.